Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich

Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Band: 60 (1945)

Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LX. Jahrgang Nr. 6 1. Juni 1945

Amtliches Schulblatt
DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 4.20 einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats

EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 50 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Inhalt: 1. Heimat- und Gedenktag 1945. — 2. Schweizerische Schwimmschule. — 3. Naturaliensammlung der Frauen für die Schweizer Spende. — 4. Kantonales Gymnasium Zürich, Uebergangsklassen. — 5. Textilrationierung für Arbeits- und Fortbildungsschulen und gewerbliche Berufsschulen. — 6. Fähigkeitsprüfung für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe. — 7. Ausschreibung von Turnkursen. — 8. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 9. Verschiedenes. — 10. Neuere Literatur. — 11. Inserate. — 12. Promotionen.

Beilage: Verfügung des eidg. Militärdepartementes vom 1. 3. 1945 betr. Dispensation vom obligatorischen Turnunterricht.

Heimat- und Gedenktag 1945.

Nach dem Beschluß des Erziehungsrates vom 22. November 1938 bezweckt der Heimattag die Vermittlung eines heimatkundlichen Erlebnisses, während der nationale Gedenktag einem bedeutsamen Ereignis der vaterländischen Geschichte oder einer vorbildlichen schweizerischen Persönlichkeit gewidmet sein soll. Auf das Jahr 1945 fällt kein markantes Jubiläum der Schweizergeschichte. Umso bedeutsamer sind für Volk und Heimat die gegenwärtigen Zeitereignisse. Es drängt sich auf, der Jugend die in diesem Jahre sich vollziehende Wende vom Krieg zum Frieden zum Bewußtsein zu bringen. Die Tatsache, daß die Schweiz vor dem Kriege bewahrt worden ist, bietet Anlaß zur Besinnung auf die in uns selbst liegenden sittlichen, politischen, militärischen und wirtschaftlichen Kräfte, die dazu beigetragen haben. Der Segnungen des Friedens wird sich die Jugend am besten bewußt, wenn ihr das Unglück, das der Krieg bedeutet, vor Augen geführt wird. Es

wird auch nicht überflüssig sein, zu betonen, daß der Friede — im Großen wie im Kleinen — sich nicht von selbst einstellt und erhält, sondern der unausgesetzten Anstrengung aller Gutgesinnten bedarf. In diesem Gedanken treffen sich die Bemühungen des Einzelnen, des Staates und der ganzen Völkerfamilie.

Das Datum des Gedenktages ist von den Schulpflegen und den Leitungen der Mittelschulen festzusetzen.

Der Erziehungsrat beschließt:

Der Heimat- und Gedenktag 1945 wird dem Thema

Die Schweiz in Krieg und Frieden

gewidmet.

Schweizerische Schwimmschule.

Die „Schweizerische Schwimmschule", herausgegeben von der Interverbandskommission für Schwimmen, ist eine Anleitung, die Methodik und Technik des Schwimmens, des Wasserspringens und der Rettung Ertrinkender in lückenlosem Aufbau umschreibt. Durch Lektionsbeispiele wird gezeigt, wie auf den verschiedenen Stufen Anfänger und Fortgeschrittene zu unterrichten sind. Der Bewegungsablauf aller gebräuchlichen Schwimmarten ist sorgfältig umschrieben; der Text ist durch viele instruktive Zeichnungen bereichert. Die Erkenntnisse und Erfahrungen schweizerischer und ausländischer Schwimmlehrer haben in allen Kapiteln Beachtung erfahren. Das Werklein bildet zu den Ausführungen über den Schwimmunterricht in der „Turnschule für die männliche Jugend" eine nötige und willkommene Ergänzung und kann den Lehrern, die Schwimmunterricht erteilen, zur Anschaffung bestens empfohlen werden. Die Anleitung kann zum Vorzugspreis von Fr. 2.—, statt Fr. 3.50, beim kantonalen Lehrmittelverlag, Walchetor, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion.

Naturaliensammlung der Frauen für die Schweizer Spende.

Nachdem eine Sammlung von Haushaltungsgegenständen für die vom Kriege betroffenen Gemeinden des Elsaß in Basel einen sehr großen Erfolg hatte und im Elsaß dringende Not lindern konnte, führen die Frauenorganisationen in der ganzen Schweiz auf Ersuchen der Schweizer Spende eine ähnliche Sammlung für kriegsgeschädigte Gebiete vom 4.—16. Juni durch. Bereits wurden von der Schweizer Spende aus die Gemeindebehörden um ihre wohlwollende Unterstützung gebeten. Auch die Erziehungsdirektion befürwortet den Gedanken dieser Sammlung aufs wärmste und empfiehlt den Schulbehörden, überall da, wo sie von den lokalen Frauenorganisationen angefragt werden, ihre Mithilfe nach Möglichkeit zu gewähren (z. B. Verteilen von Flugblättern, Abholung von Sammelgut mit Leiterwagen usw.).

Kantonales Gymnasium Zürich, Uebergangsklassen.

Gemäß Regierungsratsbeschluß vom 21./27. Januar 1944 wird — zunächst probeweise für drei Jahre — am kantonalen Gymnasium in Zürich im Winterhalbjahr der zweiten Klasse eine

Übergangsklasse für Sekundarschüler von der Landschaft

geführt, um diesen den Eintritt in die 3. Klasse des Gymnasiums zu erleichtern und ihnen womöglich den Verlust eines Jahres zu ersparen.

In diese Übergangsklasse können Schüler der 2. Sekundarklasse aus dem Einzugsgebiet der Kantonsschule Zürich aufgenommen werden, deren Wohnsitz weiter als 15 km von Zürich entfernt ist (außerhalb eines Kreises, begrenzt durch die Stationen Meilen, Egg, Dübendorf, Dietlikon, Oberglatt, Dietikon, Birmensdorf, Au).

Voraussetzung für den Besuch dieser Klasse ist mindestens einjähriger Privatunterricht in Latein nach dem Lehrplan des Gymnasiums. (Zurzeit Stoff des Lehrbuches Boesch,

I. Teil). Das Zeugnis am Ende des Winterhalbjahres entscheidet über die Aufnahme in die Klasse mit der üblichen Probezeit.

Stundentafel:

Deutsch	3	Naturwissenschaften	2
Französisch	3	Geographie	2
Latein	6	Turnen	3
Geschichte	3	Religion	2
Mathematik	5		

Zusammen 29 Wochenstunden.

Der Stundenplan soll womöglich so eingerichtet werden, daß die Schüler drei freie Nachmittage haben und zwei- bis dreimal erst um 9 Uhr zur Schule kommen müssen.

Weitere Auskünfte erteilt das Rektorat des Gymnasiums, Rämistraße 27, Zürich 1 (Tel. 32 21 37), wo auch Anmeldeformulare und Lehrpläne zu beziehen sind.

Anmeldungen für diese Übergangsklasse sind bis spätestens 15. Juli 1945 dem Rektorat einzusenden.

Das Rektorat.

Textilrationierung für Arbeits- und Fortbildungsschulen und gewerbliche Berufsschulen.

Die Textilcoupons für das Schuljahr 1945/46 sind den Schulen zugestellt worden. Die immer noch ernste Versorgungslage des Landes erfordert äußerste Sparsamkeit. Nicht gebrauchte Coupons sind zurückzusenden und zwar:

a) Von den Arbeitschulen an das kantonale Arbeitschulinspektorat, Lavaterstraße 49, Zürich 2;

b) von den hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen und den gewerblichen Berufsschulen an das kantonale Fortbildungsschulinspektorat, Walchetor, Zürich 1.

Für Kurse an den hauswirtschaftlichen Fortbildungs-

schulen, die erst im Laufe des Schuljahres 1945/46 organisiert werden, können die erforderlichen Coupons jeweilen vor Kursbeginn vom Fortbildungsschulinspektorat bezogen werden.

Zürich, den 20. Mai 1945.

Die Erziehungsdirektion.

Fähigkeitsprüfung für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe.

Am Schluß des Sommersemesters finden außerordentliche Fähigkeitsprüfungen für Sekundar- und Fachlehrer statt.

Anmeldungen sind schriftlich bis **spätestens 15. Juni 1945** der Kanzlei der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen enthalten:

Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse des Bewerbers, sowie ein **Verzeichnis der Prüfungsfächer.**

Der Anmeldung sind die durch das Reglement vorgeschriebenen Ausweise (inklusive Primarlehrerpatent oder Maturitätszeugnis, Quittung für bezahlte Prüfungsgebühren) und die während der Studienzeit angefertigten Aufsätze beizufügen.

Die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung haben bis spätestens 14 Tage vor Beginn der mündlichen Prüfungen den betreffenden Professoren ihre Übungshefte zuzustellen.

Die Kandidaten des Fachlehramtes haben die freie Arbeit **bis 20. Juni 1945 der Kanzlei der Erziehungsdirektion abzuliefern.**

Über den genauen Zeitpunkt der Prüfungen werden die Angemeldeten durch den Prüfungsplan informiert, der ihnen später zugestellt wird.

Zürich, den 20. Mai 1945.

Die Erziehungsdirektion.

Ausschreibung von Turnkursen.

Der Schweiz. Turnlehrerverein veranstaltet im Auftrage des eidg. Militärdepartementes im Sommer 1945 in der deutschen Schweiz folgende Kurse:

1. Zentralkurse für Leichtathletik, Spiel, Schwimmen und Geländeturnen: 16.—20. Juli. Kursorte: Oerlikon und Biel.
   Die Teilnehmer für diese Kurse werden vom Turnlehrerverein und den kant. Erziehungsbehörden aufgeboten.

Knabenturnen:

2. Kurs für Knabenturnen. II./III. Stufe: 23. Juli — 4. August. Ort: Roggwil.
3. Kurse für Leichtathletik, Spiel, Schwimmen und Geländeturnen. Zeit: 30. Juli — 4. August. Orte Uster, Langenthal und Locarno (für Tessin).
4. Einführungskurse in die Knaben-Turnschule 1942. Ort: Murten vom 16.—21.Juli; Bergün vom 1.—6. Oktober.

Mädchenturnen:

5. Kurs für Mädchenturnen II./III. Stufe: 23. Juli — 4. August. Ort: Brugg.
6. Einführungskurse für das Mädchenturnen: 6. — 11. August. Kurs I./II. Stufe in Langenthal; Kurs I./II. Stufe in Uzwil.
7. Kurs für volkstümliche Übungen, Spiele und Schwimmen, vom 30. Juli — 4. August in Baden.

Bemerkungen für alle Kurse.

An den Kursen können nur patentierte Lehrkräfte sowie Kandidaten für Mittelschulen teilnehmen. Wer sich zu einem Kurse anmeldet, ist zur Teilnahme verpflichtet. Abmeldungen kurz vor Kursbeginn sollten vermieden werden. Wer schon gleiche Kurse besucht hat, wird erst nach Berücksichtigung aller anderen aufgeboten.

Als Entschädigungen werden ausgerichtet: Taggeld von Fr. 6.—, Nachtgeld Fr. 4.—, sowie die Reiseauslagen III. Kl. auf der kürzesten Strecke. Wer am Abend ohne Beeinträchtigung der Kursarbeit nach Hause reisen kann, erhält kein Nachtgeld, dafür aber die Reisespesen. Außerdem wird zürche-

rischen Lehrkräften ein angemessener kantonaler Beitrag entrichtet.

Die Anmeldungen müssen enthalten: Name, Vorname, Beruf, Geburtsjahr, Schulort, Schulklasse und genaue Adresse. Im weiteren ist anzugeben, was für Kurse bereits besucht wurden.

Die Anmeldungen für die Sommerkurse sind bis 12. Juni 1945 zu richten an: O. Kätterer, Basel, Unt. Batterieweg 162; für die Herbstkurse bis 1. September an F. Müllener, Turninspektor, Zollikofen, Bern. Allfällige Anfragen bitten wir an die Vertrauensleute (Turnlehrer) in den betreffenden Kantonen zu richten.

Die Erziehungsdirektion.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Volksschule.

Bezirksschulpflegen. Hinschied von Jakob Rähmi, Uster, Mitglied der Bezirksschulpflege Uster.

Neue Lehrstellen auf Beginn des Schuljahres 1945/46 an den Primarschulen Winterthur (2 prov. zur Errichtung von Abschluß- und Förderklassen), Pfäffikon-Auslikon (1 prov.) und an der Sekundarschule Horgen (1 prov.). Umwandlung der provisorischen (5.) Lehrstelle an der Sekundarschule Schlieren in eine definitive.

Sekundarlehrerpatentierung. Frühjahr 1945. Das Patent als zürcherischer Sekundarlehrer der sprachlich-historischen Richtung erhält:

Widmer, Sigmund, geboren 1919, von Winterthur.

Lehrerwahlen.

Nachfolgende Lehrerwahlen werden, mit Antritt der Gewählten auf 1. Mai 1945, genehmigt:

a) Primarlehrer.

Zürich-Zürichberg: Widmer, Ernst, von Ober-Entfelden (AG), Lehrer in Elsau
Dietikon: Buser, Hans, von Gelterkinden (BL), Verweser in Ottenbach
Uitikon: Steiger, Gerold, von Meilen, Verweser
Aeugst: Forster, Ernst, von Thalwil, Verweser
Schönenberg: Hugelshofer, Ernst, von Illhart (TG), Vikar in Schleinikon
Hombrechtikon: Utzinger, Benjamin, von Bachenbülach, Vikar
Egg (Hinteregg): Rüegg, Hans, von Bäretswil, Verweser
Wangen: Frauenfelder, Paul, von Henggart, Verweser in Stallikon
Sternenberg (Kohltobel): Stutz, Robert, von Bäretswil, Verweser
Neftenbach: Bertschinger, Ernst, von Küsnacht, Verweser
Feuerthalen (Langwiesen): Baumann, Rudolf, von Grüningen, Verweser
Flaach: Moor, Dora, von Niederglatt, Verweserin
Volken: Gehring, Hanna, von Winterthur, Verweserin
Bassersdorf: Wipf, Hedwig, von Marthalen, Verweserin in Dübendorf
Freienstein: Frey, Kurt, von Richterswil, Verweser
Häfelin, Emil, von Winterthur und Oberbüren (SG), Verweser in Hinwil-Gyrenbad

b) Sekundarlehrer.

Feuerthalen: Hofmänner, Kurt, von Buchs (SG), Verweser
Flaach: Aeppli, Johann, von Maur, Verweser
Stadel: Schlumpf, Alfred, von Mönchaltorf, Verweser

c) Arbeitslehrerin.

Thalwil: Bächi, Berta, von Embrach und Wallisellen, Arbeitslehrerin an der Haushaltungsschule der Sektion Zürich des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins

d) Haushaltungslehrerin.

Thalwil: Kofel, Rosa, von Niederweningen, Haushaltungslehrerin in Horgen

Abgang von Lehrkräften.

Rücktritte unter Verdankung der geleisteten Dienste auf 30. April 1945:

Schule	Name	im Schuldienst seit:
	a) Primarlehrer.	
Zollikon	Münch, Heidi *	1935
Zürich-Waidberg	Rüegg, Reinhold **	1897

Zürich-Uto	Studer, Frieda *	1935
Zürich-Uto	Braun-Sigrist, Aline (Verweserin) *	

b) Sekundarlehrer.

Bülach	Frei, Annemarie *	1935
Zürich-Zürichberg	Hösli, Hans, Dr. **	1896
Wila	Schnauder, Otto, Dr. ***	1935

c) Arbeitslehrerinnen.

Fehraltorf Illnau (Sek.-Sch.)	Ahl, Rosa *	1938
Maschwanden	Capt-Schäublin, Anna ***	1923
Zell	Debrunner, Magda *	1940
Winterthur-Töß	Fretz, Lina **	1901
Küsnacht	Gimpert, Sophie **	1901
Schwerzenbach	Hangartner, Berta ***	1939
Goßau-Herschmettlen	Meienhofer, Greth (Verweserin) ***	
Volken Dorf Berg Buch	Ruf, Frieda **	1903
Bäretswil	Wüest, Irma *	1933

* Zufolge Verheiratung.
** Aus Alters- oder Gesundheitsrücksichten.
***Aus freien persönlichen Gründen.

Vikariate im Monat Mai.

	Primarschule			Sekundarschule			Arbeitschule			Total
	K	M	U	K	M	U	K	M	U	
Zahl der Vikariate am 1. Mai	51	149	11	12	53	—	18	2	5	301
Neu errichtet wurden . . .	16	65	—	10	28	—	2	2	—	123
	67	214	11	22	81	—	20	4	5	424
Aufgehoben wurden	33	150	3	8	63	—	9	2	1	269
Zahl der Vikariate Ende Mai	34	64	8	14	18	—	11	2	4	155

K = Krankheit, M = Militärdienst, U = Urlaub

2. Höhere Lehranstalten.

Universität. Hinschied am 26. Februar 1945: Dr. phil. Hans Wehrli, Honorarprofessor der Universität.

Diplomprüfungen für das höhere Lehramt in Deutsch mit Nebenfach Englisch: Marianne Baumann, geboren 1917, von Zürich; in Französisch mit Nebenfach Italienisch: Hans Oster, geboren 1914, von Dägerlen; in klassischer Philologie: André Lambert, geboren 1919, von Genf; in Biologie, Hauptfach Anthropologie: Otto Peter, geboren 1915, von Fischenthal.

Unterseminar. Wahl von Prof. Dr. sc. math. Ernst Vaterlaus, von Thalwil, als Direktor des Unterseminars an Stelle des zurückgetretenen Prof. Dr. Hans Schälchlin.

Handelsschule. Wahl von Fritz Kuhn, von Basserdorf, als Hauptlehrer für Handelsfächer.

Universität. Wahl von Titularprofessor Privatdozent Dr. phil. Max Silberschmidt, von La Chaux-de-Fonds, zum außerordentlichen Professor für mittlere und neuere Wirtschaftsgeschichte, sowie für britische und amerikanische Geschichte an der Philosophischen Fakultät I.

Wahl von Titularprofessor Privatdozent Dr. Anton Largiadèr, von Santa Maria (GR.) und Zürich, zum außerordentlichen Professor für historische Hilfswissenschaften und Geschichte von Stadt und Kanton Zürich an der Philosophischen Fakultät I.

Verschiedenes.

Stipendienrückerstattung. Der Erziehungsdirektion wurde von einer ehemaligen Schülerin des Technikums Winterthur als Rückerstattung seinerzeit erhaltener Stipendien der Betrag von Fr. 400 überwiesen.

Schweizerischer Lehrerbildungskurs in Chur. 15. Juli bis 11. August 1945. Für diesen vom Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform veranstalteten Weiterbildungskurs haben sich bis zum 5. Mai 678 Lehrer und Lehrerinnen

aus 23 Kantonen angemeldet. Für die 14 verschiedenen Kurse sind 22 Abteilungen notwendig. Die Bereitstellung der Werkstätten und Unterrichtslokale, die Beschaffung der Materialien und die Unterbringung und Verpflegung der außerordentlich zahlreichen Teilnehmer verursachen große Schwierigkeiten. In einzelnen Kursen ist es nicht möglich, alle Anmeldungen zu berücksichtigen.

Die schweizerische Lehrerschaft arbeitet unermüdlich und mit aufgeschlossenem Sinn am Ausbau unserer Schule. Die überaus große Beteiligung am Kurs in Chur ist ein Beweis für diesen Erfolg.

Jugendferienlager zum Sammeln von Tannzapfen. Einem allgemein großen Bedürfnis entsprechend hat der „Jugendferien-Dienst" Pro Juventute (Stampfenbachstraße 12, Zürich) eine Beratungsstelle für Tannzapfenlager geschaffen. Sie bezweckt Ferienlager für Schüler und Schulentlassene (Klassen und Jugendgruppen) zu fördern, die neben froher Kameradschaft und gesundheitlicher Stärkung auch ein soziales und volkswirtschaftlich nützliches Ziel verfolgen. Die Auskunfterteilung erstreckt sich auf geeignete Lagerorte, Unterkunfts-, Verpflegungs- und beste Absatzmöglichkeiten, Transportfragen und Vermittlung von Lagermaterial, sowie praktische Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung derartiger Lager. Es ergeht an Ferienkolonien und Jugendgruppen der dringende Appell, sich zu melden und recht intensiv einzusetzen.

Schulmaterial für Polen. Kaum ein Land hat so sehr durch den Krieg gelitten wie Polen. Zahllose Städte und Dörfer sind zerstört. Die Leiden der Bevölkerung greifen an unser Herz und wir wünschen zu helfen, wo und wie es möglich ist.

Die in der Schweiz internierten polnischen Lehrer haben kein sehnlicheres Verlangen, als so bald wie möglich sich wieder der Erziehung der durch den Krieg verwahrlosten Jugend ihres Landes widmen zu können. Aber es wird an allem fehlen. Die polnischen Lehrer appellieren deshalb an unsere Schulen, jetzt schon überflüssiges Schulmaterial aller Art zu sammeln, um es bei erster Gelegenheit nach Polen senden zu können.

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins ersucht die kantonalen und lokalen Schulbehörden sowie die Lehrerschaft zu Stadt und Land, alles entbehrliche Schulmaterial für den schönen Zweck zur Verfügung stellen zu wollen.

Dabei kann es sich natürlich nicht um Schulbücher handeln, sondern um Anschauungsmaterial (Bilder, ausgestopfte Tiere usw.) und Unterrichtshilfsmittel wie: Zählrahmen, Tafeln, Schulbänke, Meßinstrumente, Werkzeuge, alte Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Schreibzeug, Scheren usw.

Alle Sendungen sind an die „Sammelstelle für Schulmaterial für Polen, Kirchgemeindehaus, Winterthur", zu richten.

Zürich, den 18. April 1945. Die Erziehungsdirektion.

Jugendbriefwechsel. Der Jugendbriefwechsel „Pro Juventute" hat vor dem Kriege jährlich eine große Anzahl Adressen aus vielen Ländern vermittelt. Seit Kriegsausbruch beschränkt sich die Tätigkeit der Austauschstelle auf die verschiedenen Sprachgebiete der Schweiz. So wurden in den letzten Monaten beispielsweise einige hundert Briefpartner vermittelt. Anmeldungen für solche Einzel- oder Klassenbriefwechsel mit deutsch, französisch oder italienisch sprechenden Partnern nimmt der Jugendbriefwechsel Pro Juventute, Stampfenbachstraße 12, Zürich, gerne entgegen. Notwendige Angaben: Name, Alter, genaue Adresse, Tätigkeit, Sprache, in der korrespondiert werden soll und besondere Interessen. Die obere Altersgrenze für den Jugendbriefwechsel beträgt in der Regel 20 Jahre. In absehbarer Zeit wird es auch wieder möglich sein, Korrespondenz mit dem Ausland zu vermitteln. Ein Briefwechsel fördert nicht nur die sprachliche Weiterbildung — er bringt dem Einzelnen persönlichen Gewinn und trägt bei zu gegenseitigem Verständnis.

Die Erziehungsdirektion.

„Singt und spielt in Schule und Haus". Ausstellung über: Die Bedeutung der musischen Kräfte in der Erziehung. Gesang und Musik in den Volks- und Mittelschulen. Sing- und Spielkreise. Schöpferischer Instrumentalunterricht. Volksklavierschule Zürich. Das Schlagzeug in der Schule. Der Schulfunk im Dienste der Musik. Farbe und Musik. Wesen und Bedeutung der rhythmisch-musikalischen Erziehung. Die Tätigkeit des Schweiz. Musikpäd. Verbandes. Musik-Literatur. Dauer der Ausstellung: 5. Mai bis Mitte September 1945 im Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstraße 31—35.

Cours de vacances pour l'étude du français à l'Université de Lausanne. La Faculté des lettres de l'Université de Lausanne organise, comme ces années précédentes, des cours de vacances pour l'étude du français.

Ces cours comprendront:

1. Un cours spécial pour maîtres et maîtresses de français, qui durera du lundi 16 juillet au samedi 4 août, avec un programme tout spécialement adapté aux besoins de ceux qui enseignent le français ou qui se préparent à l'enseigner. Il comportera des conférences sur des questions de littérature et d'histoire, un cours théorique de phonétique et 16 heures pratiques hebdomadaires, dont 4 de phonétique.

2. Un cours général, du 16 juillet au 6 octobre, divisé en 4 séries indépendantes de 3 semaines chacune. On peut s'inscrire pour 1, 2, 3 ou 4 séries. L'enseignement comportera des conférences et récitals et 14 heures pratiques hebdomadaires (dont 5 de phonétique) par petites classes de 12 à 18 élèves au maximum.

IV. Schweizerische pädagogische Woche am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Genf, vom 16. bis 21. Juli 1945. Vorträge und Kurse über Erziehungsprobleme der Gegenwart.

Neuere Literatur.

Unterricht.

Editiones Helveticae. Neu erschienene Texte:

		Schulpreis	Publikumspreis
Shakespeare:	Macbeth	1.—	1.25
Shakespeare:	Der Kaufmann von Venedig	1.—	1.25
Schiller:	Kabale und Liebe	1.30	1.55
Schiller:	Die Jungfrau von Orléans	1.45	1.75
Schiller:	Die Braut von Messina	1.15	1.40
Grillparzer:	Ein Bruderzwist in Habsburg	1.20	1.50
Grillparzer:	Der Traum ein Leben	1.05	1.30
Grillparzer:	Sappho	—.90	1.10
Cicero:	Orationes Pro Roscio	1.70	2.10
Cicero:	De Officiis	2.75	3.25
Euripides:	Medea	1.90	2.30
La Fontaine:	Fables Choisies	1.10	1.35
Chateaubriand:	Mémoires d'Outre-Tombe	1.10	1.35
V. Hugo:	Hernani	2.10	2.60
Div. Verfasser:	Poètes du Vingtième Siècle	1.35	1.70
Titus Livius:	Ab urbe Condita	2.40	2.80
Sophokles	Antigone	—.70	—.85
Corneille:	Le Cid	1.50	1.85
Sainte-Beuve:	Textes choisis et annotés par Ch. Guyot	1.30	1.60
Molière:	Le Bourgeois Gentil-homme	1.35	1.70
La Chanson de Roland (extraits)		1.20	1.50

Übungen für den Sprachunterricht an Primarschulen. Von Fritz Meier-Käser, Lehrer an der Knaben-Primarschule Basel. Preis geb. Fr. 1.50. Verlag Helbling & Lichtenhahn, Basel.

Praktische Warenkunde der Nahrungsmittel, Würzmittel, Genußmittel und Haushaltartikel; unter Berücksichtigung der Ernährungslehre und der schweizerischen Lebensmittelverordnung. Ein Buch über die wichtigsten materiellen Dinge des Alltags. Von Dr. Werner Büttiker. Preis Fr. 12.—. Rascher Verlag, Zürich.

Handbuch der Hauswirtschaft. Eine Wegleitung für Haushaltungsschulen und Seminarien. Von Rina Scheurmann. Preis Fr. 12.—, beim Bezug von 10 Exemplaren Fr. 10.— pro Exemplar. Verlag Schultheß & Co. A.-G., Zürich.

Hausgarten und Pflanzland. Ratschlag neuzeitlicher Bewirtschaftungsmethoden. Von Ferdinand Firmin. Preis Fr. 2.—. Verlag Landfreundgenossenschaft, Bern.

Die Alte Eidgenossenschaft und ihr Untergang. Ein Lesebuch für Schule und Haus. Von Dr. Arnold Jaggi. Preis Fr. 1.20. Verlag Paul Haupt, Bern.

Dein Vaterland. Eine Schweizergeschichte für Kinder mit farbigen Bildern. Von P. Bertrand und P. Robert. Preis Fr. 4.50, für Schulen Fr. 3.— (früherer Verkaufspreis Fr. 8.50).

Schöne Literatur.

Zum hundertsten Geburtstag Carl Spittelers. Auf den Zeitpunkt, da die Gesammelten Werke Carl Spittelers zu erscheinen beginnen, hat der Artemis-Verlag Zürich eine Schrift zusammengestellt, die beim Leser, dem Spitteler bisher fremd blieb, das Verständnis für seine Werke weckt und ihn mit der Persönlichkeit des Dichters in neuartiger und anregender Form vertraut macht. Die Broschüre kann beim genannten Verlag zum Preise von Fr. 4.20 bezogen werden.

Hansi und Tschieggeli. Fröhliche Geschichten von zwei zahmen Staren. Von Karl Huber, mit Zeichnungen von Albert Heß. Der Verfasser, ein feinsinniger Tierfreund, erzählt in launiger Form allerlei köstliche Episoden aus dem Leben zweier zahmer Stare, die er bei sich zu Hause hält. Das Werklein eignet sich auch vorzüglich für Klassenlektüre in Schulen. Preis Fr. 3.80. Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zch.

Inserate.

Primarschule Eglisau. **Offene Lehrstelle.**

Die Lehrstelle an der 5. und 7. Klasse ist auf den 1. November 1945 infolge Rücktrittes des bisherige Inhabers wieder zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt einschließlich Wohnungsentschädigung Fr. 1400 zuzüglich Teuerungszulage.

Männliche Bewerber werden ersucht, ihre Anmeldungen bis zum 30. Juni 1945 der Schulpflege einzureichen.

Eglisau, den 20. Mai 1945. Die Schulpflege.

Universität Zürich.

Ehrenpromotion.

Die Philosophische Fakultät I verlieh ehrenhalber die Würde eines Doktors der Philosophie Fräulein Marta von Meyenburg, von Schaffhausen, die durch die Leitung und Ausgestaltung der sozialen Frauenschule einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Erziehung des weiblichen Geschlechtes in der Schweiz geleistet hat.

Zürich, den 28 April 1945. Der Dekan: A. Steiger.

Promotionen.

Die Doktorwürde wurde im Monat Mai 1945 gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend bezeichneten Dissertationen verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

Doktor beider Rechte:

Weber, Walter, von Bäretswil, Kt.. Zürich: „Die Geldhoheit des Bundes".

Däniker, Heinrich, von Zürich: „Das bundesrechtliche Verbot der Spielbanken. Artikel 35 BV".

Graß, Josias, von Klosters, Kt. Graubünden: „Probleme der materiellen Wahrheitserforschung nach der bündnerischen Zivilprozeßordnung vom 3. März 1907".

Berchtold, Hans Werner, von Uster: „Die Einschränkung des Waffenhandels im Dienste der Verbrechensverhütung".

Mörgeli, Ernst, von Winterthur: „Die Erforschung der persönlichen Verhältnisse im schweizerischen Jugendstrafrecht".

Meyer, André Gustav, von Zürich: „Die Vernachlässigung von Unterhalts- und Unterstützungspflichten STGB Art. 217".

Moser, Eduard, von Herzogenbuchsee: „Die Ausübung des Aktienstimmrechts nach schweizerischem, sowie nach deutschem und italienischem Recht".

Zürich, den 18. Mai 1945. Der Dekan: H. Fritzsche.

Von der Medizinischen Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Schwarz, Wolfgang, von Winterthur: „Todesfälle durch Sturzverletzungen".

Huber, Paul, von Unterlunkhofen, Kt. Aargau: „Histophysiologische Untersuchungen am Dickdarmepithel der weißen Maus mit Delphinin (Alkoloid aus Delphinium staphisagria)".

Hablützel-Jegher, Silvia, von Wilchingen, Kt. Schaffhausen und Winterthur: „Über Blutveränderungen beim Bronchuskarzinom".

Opalski, Jozef, von Slomniki (Polen): „Ulcus pepticum des Meckel'schen Divertikels und seine klinische Diagnose".

Hohl, Kurt, von Heiden: „Experimentelle Studien über chronische Nickelvergiftung".

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Rosenberger, Peter, von Zürich: „Das Überhitzen von Goldlegierungen anhand des Verhaltens der Legierungen 20 Kt 4, 20 Kt 7, 20 Kt 6 und 20 Kt 6 + 5% Pt der S. A. Centres et Métaux im metallographischen Bild".

Zürich, den 18.. Mai 1945 Der Dekan: H. R. Schinz.

Von der Veterinär-medizinischen Fakultät:

Butsch, Antonie, von Zürich: „Untersuchungen nach Cuboni, Allen-Doisy und Aschheim-Zondek zur Trächtigkeitsdiagnose beim Hund".

Zürich, den 18. Mai 1945. Der Dekan: A. Krupski.

Von der Philosophischen Fakultät I:

Schaufelberger, Fritz, von Othmarsingen, Kt. Aargau: „Das Tragische in Lohensteins Trauerspielen".

Wintergerst, Ruth, von Zürich und Crassier: „Religiöse Erziehung des geistesschwachen Kindes als Aufgabe des Heilerziehers".

Anhegger, Robert, von Lindau i. B.: „Beiträge zur Geschichte des Bergbaus im Osmanischen Reich".

Zürich, den 18. Mai 1945. Der Dekan: A. Steiger.

Von der Philosophischen Fakultät II:

Bolli, Hans, von Frauenfeld und Beringen, Kt. Schaffhausen: „Zur Stratigraphie der Oberen Kreide in den höheren helvetischen Decken".

Zürich, den 18.. Mai 1945 Der Dekan: A. Däniker.